

Zusammenfassung der Bedarfsbeschreibung des Nutzers

Das Deutsche Nationaltheater Weimar gehört aus seiner Geschichte heraus zu den markantesten kulturellen und historisch wichtigsten Orten des Freistaats Thüringen und hat aus dem Kontext der Deutschen Klassik und der Schaffung der ersten demokratischen Verfassung Deutschlands im Jahre 1919 einen hohen internationalen Bekanntheitsgrad. Die Zielsetzung einer Generalsanierung hat somit mehreren Anforderungen zu genügen, die sich über das Erscheinungsbild, die kulturpolitische und städtebauliche Entwicklung bis hin zu den Aspekten eines historischen Denkmals fassen lassen. Wesentlich ist innerhalb dieser Vielschichtigkeit die Tatsache, dass das Deutsche Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen ein aktives Theater ist, in dem mehr als 400 Mitarbeiter*innen beschäftigt sind und große künstlerische Ensembles in anspruchsvollen Programmen mit mehr als 800 Angeboten jährlich für ein regionales und überregionales Publikum arbeiten. Diesen Komplex eines funktionierenden Theaterbetriebes gilt es mit der Generalsanierung mittelfristig auf moderne Weise abzubilden, wobei Themen wie Teilhabe, Barrierefreiheit, Energieeffizienz und ökologische Nachhaltigkeit ebenso maßgeblich sind, wie die Funktionalität technischer und organisatorischer Bühnenabläufe, die Gewährleistung von Probenmöglichkeiten für die Sparten Schauspiel, Musiktheater und Orchester, sowie eine zugewandte und verlässliche Kommunikation mit allen Publikumsgruppen.

- Neben der Gewährleistung vieler anstehender Instandhaltungen und Reparaturen geht es für das Hauptgebäude, das Große Haus am Theaterplatz, um die Erhaltung aller logistischer und technischer Funktionalitäten, die Verbesserung der Empfangssituation für das Publikum und die Modernisierung der Arbeitsplätze für alle Mitarbeiter*innen. Den gesetzlichen Regelungen entsprechend bedeuten solche Veränderungen eine Erweiterung der nutzbaren Flächen und somit die Schaffung größerer oder zusätzlicher Räume. Eine Auslagerung ganzer Komplexe des Theaters besteht daher als Notwendigkeit, um die wichtigsten Ziele der Generalsanierung erreichen zu können.
- Als wesentlicher Baustein für eine Auslagerung wurden die Theaterwerkstätten (Schlosserei, Tischlerei, Dekorationsabteilung, Malsaal und Kostümabteilung) ins Auge gefasst, die gegenwärtig allesamt unterhalb der räumlichen Vorgaben arbeiten und eine Modernisierung der Arbeitsabläufe dringend benötigen. Die räumliche Auslagerung aller Werkstätten ist ein wesentlicher Eingriff, der im Ergebnis einer wirtschaftlichen, organisatorischen und nachhaltigen Betrachtung entsprechen muss. Förderlich ist hier die Angliederung an bestehende Strukturen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Betriebsstätte Redoute im Gegensatz zu einer Stand-Alone-Lösung.
- Eine technische Innovation der Arbeitsmöglichkeiten im Bühnen- und Seitenbühnenbereich ist als Schwerpunkt ebenfalls Teil der Zielsetzung. Für Bühne, Hinterbühne, Probebühne und Seitenbühne wurde ein System entwickelt, mit dem komplette Bühnenbilder bewegt werden können. Die effektive Nutzung aller Ressourcen im Bereich Bühnentechnik erhöht sich dadurch deutlich und geht mit einer Qualifizierung der Arbeitsplätze Bühnentechnik einher. Die Gestaltung des Bühnenraums würde auch für die Wahrnehmung des Publikums eine neue Qualitätsstufe erreichen.
- Im Zentrum aller Überlegungen steht die Neu- und Umgestaltung des Zuschauerraums. Vor allem durch akustische Verbesserungen im gesamten Zuschauerbereich und besseren Sichtmöglichkeiten auf das Bühnengeschehen wurde eine Umgestaltung des gesamten Raums ins Auge gefasst. Dazu zählt die Neugestaltung technischer Bereiche

16.09.2021

wie Beleuchtung und Ton, die mit modernen Anlagen aus dem Bereich des Zuschauerraums die künstlerische Qualität der Inszenierungen auf der Bühne ebenfalls deutlich verbessern würde. Es gilt einen für alle Publikumsgruppen geeigneten Erlebnisraum zu schaffen, der vom Sitzkomfort bis zur Barrierefreiheit, von digitalen Kommunikationsmöglichkeiten bis zur komfortablen Bereitstellung von Gastronomie und hygienischem Service in den angrenzenden Foyers reichen soll.

- Im Großen Haus erfolgt eine Konzentration auf die Hauptspielstätte „Große Bühne“ und das historische Foyer als Spielstätten, ergänzt durch eine Kleine Bühne und eine Experimentierbühne am Standort Redoute. Dieser Standort soll durch die Ansiedelung zweier Bühnen, wie es jetzt auch im e-werk weimar der Fall ist, eine weitere Anlaufstelle für das Publikum mit besonderem Schwerpunkt im Bereich Kinder- und Jugendtheater verkörpern.
- Das Deutsche Nationaltheater wird als historisch wichtiger Ort dann attraktiv und wirkungsvoll arbeiten und in Erscheinung treten können, wenn alle künstlerischen Aufgaben auf zeitgemäßem und zukunftsorientiertem Niveau erfüllbar sind. So war es in der Geschichte, so ist es gegenwärtig und so sollte es im Ergebnis einer Generalsanierung weiterhin sein.